

**Bildungsungleichheit im sozialen Wandel**

*Walter Müller · Dieter Haun*

*KZfSS 46, 1994: 1-42*

**Zusammenfassung:** Im Unterschied zu der in der Literatur weithin verbreiteten These konstanter Ungleichheiten zeigt dieser Beitrag, daß seit der Zwischenkriegszeit und den ersten Nachkriegsjahren die Unterschiede zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen in der Bildungsbeteiligung und in den erworbenen Bildungsabschlüssen deutlich kleiner geworden sind. Die Analyse sukzessiver Übergänge zwischen den verschiedenen Stufen des Bildungswesens belegt, daß die Ungleichheit insbesondere durch einen Abbau der sozialen Beteiligungsdifferentiale beim Übergang zu den weiterführenden Schulen und beim Erwerb der Mittleren Reife geringer geworden ist. Als Folge haben aber auch die Ungleichheiten beim Erwerb des Abiturs und von Hochschulabschlüssen abgenommen. Die Ungleichheitsreduktion ist unterschiedlich stark nach unterschiedlichen Ungleichheitsdimensionen und sie variiert in unterschiedlichen Phasen der Nachkriegsentwicklung. Aus der Konstellation der Befunde werden spezifische Hypothesen zur Erklärung des Ungleichheitsabbaus diskutiert.

**Social Chance and Educational Inequality**

**Abstract:** Using data from several independent sources the contribution investigates the development of educational inequalities in Germany for men and women born in the period from 1910 to 1969. With the availability of data including more recent birth cohorts it now becomes possible to evaluate more adequately the consequences of educational expansion for the inequality structure in the educational system. In contrast to the widely held thesis of constant educational inequalities, the results indicate a remarkable decrease in the differences of educational attainment and educational participation between social classes - a trend which started in the years between the wars and continued in the post-war period. As demonstrated by the analysis of grade progression probabilities at different educational levels, the reduced social selectivity can mainly be attributed to a decreasing impact of social origin at the transition from lower secondary to intermediate or higher secondary education. Consequently however, we also observe decreasing inequalities at higher educational levels what concerns the attainment of higher secondary- and tertiary qualifications. The investigation further reveals that the reduction of educational inequalities varies according to different periods of time and that the dimensions

and family characteristics related to that trend are not of equal importance. The contribution concludes by discussing specific hypotheses potentially explaining parts of the observed results.

## **Gründe und Folgen geringer Wahlbeteiligung**

*Klaus Armingeon*

*KZfSS 46, 1994: 43-64*

**Zusammenfassung:** In einigen westlichen Ländern und besonders in der Bundesrepublik Deutschland ist in den letzten Jahren die Wahlbeteiligung stark zurückgegangen. Es wurde behauptet, dies indiziere die Unzufriedenheit politisch interessierter Bürger mit dem politischen System. Ferner wurde argumentiert, größere Variationen der Wahlbeteiligung führten zu beträchtlichen Veränderungen der politischen Zusammensetzung von Regierungen. Es wird gezeigt, daß diese Hypothesen unzutreffend sind. Vielmehr gibt es Hinweise darauf, daß die sinkende Wahlbeteiligung auf nachlassende sozio-politische Integration politisch uninteressierter Bürger zurückgeht. Nur in Ausnahmefällen führen Veränderung der Wahlbeteiligung zu Veränderungen der politischen Machtverhältnisse.

## **Reasons and Consequences of Declining Electoral Turnout**

**Abstract:** In some Western countries and in particular in the Federal Republic of Germany, electoral turnout was declining in the recent past. With respect to these developments a hypothesis was put forward that this indicates dissatisfaction on the part of political uninterested citizens with the political system. In addition it is argued that variation of turnout will cause substantial variation of political complexion of government. Both hypotheses are falsified in this paper. Rather there are indications that declining electoral turnout is related to weakening socio-political integration of citizens being political uninterested. Only in exceptional cases variation of turnout causes substantial change of political complexion of government.

## **Ökonomie des Lügens und Betrügens**

*Harald Wiese*

*KZfSS 46, 1994: 65-79*

**Zusammenfassung:** Der homo oeconomicus wird dem homo sociologicus gegenübergestellt, und die ökonomische Theorie von Sanktionen mit soziologischen Theorien (insbesondere differentielle Assoziation) konfrontiert. Hauptthema des Beitrages ist der lügende und betrügende Mensch, der auf der Basis des methodischen Individualismus und im Rahmen der Spieltheorie analysiert wird. Eine bedeutende Klasse von Auswirkungen von Lug und Trug läßt sich mit Hilfe der Prinzipal-Agenten-Theorie darstellen. Es wird gezeigt, daß in einer Vielzahl von Situationen die Fähigkeit zu unehrlichem Verhalten dem Unehrliehen selbst schadet. Ein Pinocchio-Effekt könnte die Transaktionskosten reduzieren. Die Erzwingung von kooperativem bzw. ehrlichem Verhalten kann sowohl in statischen Modellen als auch in dynamischen Modellen erklärt werden. Der Beitrag schließt mit der Erläuterung von Mechanismen, wie dem Clarke-Groves-Mechanismus und der Zweitpreisauktion, die ohne Sanktionsdrohungen ehrliches Verhalten bewirken.

### **Economics of Lying and Cheating**

**Abstract:** Homo economicus and homo sociologicus are compared and the economic theory of sanctions is contrasted with sociological theories (e.g. differential association). The main theme is the lying and cheating human, analyzed on the basis of methodological individualism and game theory. One important class of the effects of lying and cheating can be presented in terms of the principal-agent theory. It can be shown that dishonesty often works to the disadvantage of the dishonest person him- or herself. However, a Pinocchio effect could save on transaction costs. Cooperative and honest behaviour can be analyzed in static and dynamical models. The paper concludes with mechanisms like the Clarke-Groves mechanism and the second-price auction that lead to honesty without the threat of sanctions.

### **Auto oder Fahrrad? Empirischer Test einer Handlungstheorie zur Erklärung der Verkehrsmittelwahl**

*Sebastian Bamberg · Peter Schmidt*  
*KZfSS 46, 1994: 80-102*

**Zusammenfassung:** Die Theorie des geplanten Verhaltens ist ein Ansatz zur direkten empirischen Testung einer Nutzentheorie. Neben Operationalisierungsfragen werden in der Arbeit die angemessene Modellierung der Kausalstruktur der Theorie sowie die empirische Überprüfung der postulierten kausalen Beziehungen mittels Strukturgleichungsmodellen dargestellt. An einer Stichprobe von 188 Studierenden wird die "Theorie des geplanten Verhaltens" zur Vorhersage der Intention, während des Semesters mit Auto oder Rad zu universitären Veranstaltungen zu fahren, angewandt. In der vorliegenden Studie können 80 Prozent der Varianz in den abhängigen Variablen "Nutzungsintention Auto" und

"Nutzungsintention Rad" erklärt werden. Eine akzeptable Anpassung der Daten an das Modell ist jedoch nur durch das ad hoc-Zulassen von nicht direkt aus der Theorie ableitbaren Pfaden zu erreichen.

### **Car or Bicycle? An Empirical Test of a Utility-Theory-Approach for Predicting the Choice between Means of Transportation**

**Abstract:** The theory of planned behavior is one approach to the direct test of utility-theories. Beside the operationalization of the theory we discuss the modelling of the causal structure of the theory and the empirical test of these causal structure with structural equation models. The theory of planned behavior is used in a sample of 188 students for the prediction of the intention to use a car or bicycle to visit university courses. In our study we can explain nearly 80 percent of the variance of the intention to use a car or bicycle. A good model fit could be reached only by introducing some direct paths which are not contained in the original theory.

### **Eine Grundlegung zur Rekonstruktion von Max Webers "Wirtschaft und Gesellschaft". Die Authentizität der Verweise im Text des "2. und 3. Teils" der 1. Auflage**

*Hiroshi Orihara*

*KZfSS 46, 1994: 103-121*

**Zusammenfassung:** Bei der Diskussion um die "Editionsfrage" von Max Webers Werk "Wirtschaft und Gesellschaft" kommt es heute darauf an, wie wir den Text des "2. und 3. Teils" als solchen (1. Aufl.), der von der "Zweiteilungskonstruktion" befreit ist, rekonstruieren sollen. Als dokumentarische Anhaltspunkte sind Voraus- und Rückverweise im Text auszuwerten. Aber es entsteht die Frage, ob sie wirklich von Max Weber stammen oder von den Herausgebern umgeschrieben worden sind. In diesem Aufsatz wird dieses Problem wie folgt gelöst: Zuerst werden 40 (8,9 Prozent) "unrichtige" Verweise im betreffenden Text herausgefunden. Dann wird durch Indizienbeweise darauf geschlossen, daß die "Unrichtigkeiten" nicht aus dem Originalmanuskript stammen. Überdies werden sie einzeln untersucht. Das Resultat besteht darin, daß sie durch die Umstellung des Textes bei der ersten Herausgabe entstanden sein müssen, d.h. daß der einzelne Verweis als solcher im umgestellten Text der 1. Aufl. ebenso bleibt, wie er im Originalmanuskript war.

**Abstract:** The discussion on the "editorial question" of Max Weber's work "Economy and Society" has entered a new phase, on which we should ask how to reconstruct the text of the

"part 2 and 3" (1st ed.) which is freed from the "bi-sectional construction". Then indications to refer for- and backward in the text are utilized as documental clues for the reconstruction. But it is questionable whether they come really from Max Weber or they have been rewritten by the editors. This paper resolves this question as follows: First, 40 (8,9 percent) "incongruous" indicators are found in the text. Then it is inferred from the circumstantial evidence that the "incongruities" do not come from the original manuscript. Besides, the individual cases of the "incongruities" are thoroughly investigated. The conclusion is that they result from the rearrangement of the text at the first editing, that is, each indication itself remains in the rearranged text just the same as it was in the original manuscript.

### **Kleine Anmerkung, Die Verbesserung der Darstellung von Kreuztabellen betreffend**

*Wolfgang Ludwig-Mayerhofer*  
*KZfSS 46, 1994: 122-129*

**Zusammenfassung:** Trotz des Versuchs von Hans Zeisel, die Darstellung von Daten, insbesondere von Prozentwerten, in Kreuztabellen zu vereinheitlichen, findet sich in sozialwissenschaftlichen Zeitschriften eine erhebliche Heterogenität in der Präsentation von Kreuztabellen. Anhand einiger Beispiele wird gezeigt, daß häufig implizite Signale verwendet werden, um den Inhalt der Tabelle anzudeuten, nicht zuletzt, ob es sich um Zeilen- oder Spaltenprozentage handelt. Gelegentlich reichen diese Signale aber nicht aus, um eine schnelle und eindeutige Orientierung zu ermöglichen. Daher wird vorgeschlagen, die Prozentuierungsrichtung in Tabellen, soweit sie nicht offensichtlich ist, durch einfache visuelle Mittel wie Pfeile oder verbal zu verdeutlichen.

### **A Short Comment Concerning the Improved Presentation of Cross-Tabulations**

**Abstract:** Despite Hans Zeisel's attempts of unifying the presentation of data, especially percentages in crosstabulations, readers of social science journals are confronted with a variety of ways of representing tabulated information. Using a few examples it is demonstrated that often implicit clues are employed to guide readers through a table, for instance, to indicate whether the percentages shown are column or row percentages. Occasionally these clues are not sufficient to give a prompt and clear orientation. Therefore, it is proposed that at least in unclear cases the direction in which to read percentages should be indicated either by simple visual means like an arrow or verbally.